

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Ach Herr, die Frommen warten deiner“

BRD DS Mus ms 450/52

GWV 1167/42

RISM ID no. 450006730 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006730>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Ach Herr! Die Frommen warten deiner
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Ach Herr! Die Frommen warten deiner
Noack ²	Seite 60	Ach Herr, die Frommen warten deiner
Katalog		Ach Herr! die Frommen/warten deiner

Zählung:

Partitur	Bogen 5–7
Umschlag _{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	5/1, Kopfzeile, links	Dn. 26. p. Tr.
		5/1, Kopfzeile, rechts	M. N. 1742
	Umschlag _{Graupner}		Dn. 26. p. Tr. 1742.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		34. Jahrgang, 1742.
Noack	Seite 60		XI 1742
Katalog			Autograph November 1742

Anlass:

26. Sonntag nach Trinitatis 1742 (18. November 1742)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	5/1, Kopfzeile, Mitte	Œ. M. Œ. (In Nomine Iesu ³)
		7/2	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (ohne Zählung)⁴:

		Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 VI ₁ , 1 VI ₂	—	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 Vln _e	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	—	
Alto	2 A	—	Die beiden A-Stimmen sind identisch. Auf einer der beiden A-Stimmen recto und verso Jahreszahl 42
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl 42
Basfo	1 B ₁	—	—
	1 B ₂	—	Die B ₂ -Stimme ist nur für Satz 1 (Chor Ach Herr die Frommen warten Deiner) notiert. Sie stellt eine Mischung aus der in der Partitur notierten T- und B ₁ -Stimme dar (teilweise mit Oktavierungen).
e Continuo	2 Bc	—	Die 2. Bc-Stimme stammt von fremder Hand.

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Mitteilung von Guido Erdmann

⁴ Es gibt eine 2. Besetzungsliste (von fremder Hand; mit der Graupnerschen gleich).

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁵:

Heilfame Worte / Der / Wahrheit, / In Poetischen
Terten / Zur / Kirchen=Music, / In der / Hochfürstl.
Schloß=Capelle / zu / DARMSTADT, / Auf /
Das 1742.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey
Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Heſſiſ. Hof= / und
Canglen=Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,

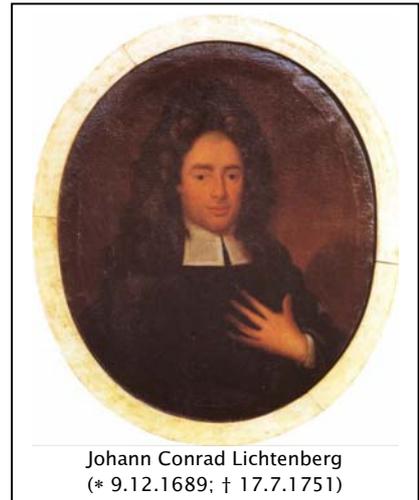
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

3.12.1741 – 1.12.1742 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

7. Satz:

Choral (Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass₁):

Was werd' ich armer Sünder dann | für Deinem Richtstuhl sagen? | Was werd' ich für
ein Fürsprech'r han, | der mein Sach' wird austragen? | Das wirst Du tun, Herr Jesu
Christ, | die weil dass Du gestorben bist, | all' Sünder zu erlösen.

[5. Strophe des Chorals „Es ist gewisslich an der Zeit“ (um 1565) von Johannes Magdeburg (Geburtsdatum unbekannt, * vermutlich 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts in Gardelegen/Altmark in Sachsen-Anhalt; † 06. September 1565 in Hamburg⁶).]⁷

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁸

Epistel: 2. Brief des Paulus an die Thessalonicher 1, 3–10:

- 3 Wir sollen Gott danken allezeit um euch, liebe Brüder, wie es billig ist; denn euer Glauben wächst sehr, und die Liebe eines jeglichen unter euch allen nimmt zu gegeneinander,
- 4 also dass wir uns euer rühmen unter den Gemeinden Gottes über eure Geduld und euren Glauben in allen Verfolgungen und Trübsalen, die ihr duldet;
- 5 welches anzeigt, dass Gott recht richten wird und ihr würdig werdet zum Reich Gottes, für das ihr auch leidet;
- 6 nach dem es recht ist bei Gott, zu vergelten Trübsal denen, die euch Trübsal antun,
- 7 euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der HERR Jesus wird offenbar werden vom Himmel samt den Engeln seiner Kraft
- 8 und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die so nicht gehorsam sind dem Evangelium unsers HERRN Jesu Christi,
- 9 welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesichte des HERRN und von seiner herrlichen Macht,
- 10 wenn er kommen wird, dass er herrlich erscheine mit seinen Heiligen und wunderbar mit allen Gläubigen(; denn unser Zeugnis an euch von diesem Tage habt ihr geglaubt)⁹.

⁵ Abgedruckt bei *Noack*, S. 13; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁶ Todesdatum s. *Koch*, Bd. 1, S. 449

⁷ Vollständiger Choraltext und Anmerkungen s. Anhang

⁸ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

⁹ Der in Klammern gesetzte Text ist in *GB Darmstadt 1710–Perikopen* nicht abgedruckt.

Evangelium: Matthäusevangelium 25, 31–46:

- 31 Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit,
- 32 und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet,
- 33 und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zu seiner Linken.
- 34 Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!
- 35 Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt. Ich bin Gast gewesen, und ihr habt mich beherbergt.
- 36 Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.
- 37 Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dich gespeist? oder durstig und haben dich getränkt?
- 38 Wann haben wir dich als einen Gast gesehen und beherbergt? oder nackt und dich bekleidet?
- 39 Wann haben wir dich krank oder gefangen gesehen und sind zu dir gekommen?
- 40 Und der König wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.
- 41 Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!
- 42 Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt.
- 43 Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherbergt. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht.
- 44 Da werden sie ihm antworten und sagen: HERR, wann haben wir dich gesehen hungrig oder durstig oder als einen Gast oder nackt oder krank oder gefangen und haben dir nicht gedient?
- 45 Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan.
- 46 Und sie werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 5 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Der Herr wird bald erscheinen, der Herr wird bald erscheinen, ...“
nur „Der Herr wird bald erscheinen, ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Œ-Breittopf*,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-Alt Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Kantatentext

Mus ms 450/52	Bg./ S.	Originaltext in der Breittopf=Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	5/1	<i>Chorus (Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso₁, Basso₂)</i> Ach Herr die Fromen warten Deiner Kom doch erlöse Deine Schaar Die Schaaf seufzen unter Leyden Du möchtest sie von Böcken scheiden Herr Jesu nim ihr Seufzen wahr	<i>Chorus (Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso₁, Basso₂)</i> Ach Herr die Fromen warten Deiner Kom doch erlöse Deine Schaar Die Schaaf seufzen unter Leyden Du möchtest sie von Böcken scheiden Herr Jesu nim ihr Seufzen wahr	<i>Chor (Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass₁, Bass₂)</i> Ach Herr, die Frommen warten Deiner. Komm doch, erlöse Deine Schar! [fine] Die Schafe seufzen unter Leiden, Du möchtest sie von Böcken scheiden. Herr Jesu, nimm ihr Seufzen wahr.
		Da Capo	Da Capo	da capo
2	5/4	<i>Recitativo (Basso₁)</i> Die Zeiten sind ach sehr betrübt die Welt kan so ôt ¹⁰ lang mehr stehen. der Glaube ist sehr rar ¹² u. niemand ist der Liebe übt. Der Böcke Schaar ist groß u. ringt den breiten Weg zu gehen. Die Schaaf sind ihr Spott sie achten Gott in ihrem tollen Sinn für nichts. Sie lachen deß großen Welt Gerichts weñ Gläubige sich Hoffnung machen im Reich des Lichts ein Erbtheil einzunehmen.	<i>Recitativo (Basso₁)</i> Die Zeiten sind ach sehr betrübt die Welt kan so ôt lang mehr stehen. der Glaube ist sehr rar u. niemand ist der Liebe übt. Der Böcke Schaar ist groß u. ringt den breiten Weg zu gehen. Die Schaaf sind ihr Spott sie achten Gott in ihrem tollen Sinn für nichts. Sie lachen deß großen Welt Gerichts weñ Gläubige sich Hoffnung machen im Reich des Lichts ein Erbtheil einzunehmen.	<i>Rezitativ (Bass₁)</i> Die Zeiten sind, ach! sehr betrübt, die Welt kann so nicht lang mehr stehen ¹¹ . Der Glaube ist sehr rar und niemand ist, der Liebe übt. Der Böcke Schar ist groß und ringt, den breiten Weg zu gehen. Die Schafe sind ihr Spott, sie achten Gott in ihrem tollen Sinn für nichts. Sie lachen des großen Weltgerichts, wenn Gläubige sich Hoffnung machen, im Reich des Lichts , ein Erbteil einzunehmen.

¹⁰ ôt = Abbraviatur für nicht

¹¹ stehen: bestehen

¹² B-Stimme, T. 5: rahr statt rar

		Ach Herr sieh drein kom̄ doch die Böcke zu beschämen laß sie ersehñ wie lieb Dir Deine Schaafe seÿn.	Ach Herr sieh drein kom̄ doch die Böcke zu beschämen laß sie ersehñ wie lieb Dir Deine Schaafe feÿn.	Ach Herr, sieh drein, komm doch, die Böcke zu beschämen, lass sie erseh'n, wie lieb Dir Deine Schafe sein ¹³ .
3	5/4	<i>Duetto (Canto, Basso)</i> Der Herr ¹⁴ wird bald erscheinen als denn rufft Er die Seinen zu Sich ins Himmels Saal. Der Welt u. ihrem Lachen wird Er ein Ende machen ihr Lohn ist ewge Höllen Quaal.	<i>Duetto (Canto, Basso)</i> Der Herr wird bald erscheinen als denn rufft Er die Seinen zu Sich ins Himmels Saal. Der Welt u. ihrem Lachen wird Er ein Ende machen ihr Lohn ist ewge Höllen Quaal.	<i>Duett (Canto, Bass)</i> Der Herr wird bald erscheinen, alsdann ruft Er die Seinen zu Sich ins Himmels Saal ¹⁵ . [fine] Der Welt und ihrem Lachen wird Er ein Ende machen, ihr Lohn ist ew'ge Höllenqual.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	6/4	<i>Recitativo (Tenore)</i> Erzittert freche Welt Gemüther der H ¹⁶ ist groß dem ihr hier wiederstrebt. Das Erbtheil Seiner Güther steht dort in Gottes Gnaden Schooß nur dem zur Freude offen der hier nach Jesus Willen lebt Wer den ôt thut der hat kein Theil beÿ Gott zu hoffen. Wen Schaafe dort zu Dessen Rechte stehen wen sie ein himmlisch Gut das ewig ist ererben, so müssen Böcke ins Verderben zur Höllen-Quaal u. Marter gehñ und das wird ganz gewiß geschehñ.	<i>Recitativo (Tenore)</i> Erzittert freche Welt Gemüther der Hl. ist groß dem ihr hier wiederstrebt. Das Erbtheil Seiner Güther steht dort in Gottes Gnaden Schooß nur dem zur Freude offen der hier nach Jesus Willen lebt Wer den ôt thut der hat kein Theil beÿ Gott zu hoffen. Wen Schaafe dort zu Dessen Rechte stehen wen sie ein himmlisch Gut das ewig ist ererben, so müssen Böcke ins Verderben zur Höllen-Quaal u. Marter gehñ und das wird ganz gewiß geschehñ.	<i>Rezitativ (Tenor)</i> Erzittert, freche Weltgemüther, der Herr ist groß, dem ihr hier widerstrebt. Das Erbteil Seiner Güter steht dort in Gottes Gnadenschoß nur dem zur Freude offen, der hier nach Jesus Willen lebt. Wer den nicht tut, der hat kein Teil bei Gott zu hoffen. Wenn Schafe dort zu Dessen Rechte stehen, wenn sie ein himmlisch Gut, das ewig ist, ererben, so müssen Böcke ins Verderben, zur Höllen-Qual und Marter gehñ. Und das wird ganz gewiss gescheh'n.

¹³ wie lieb Dir Deine Schafe sein: wie lieb Dir Deine Schafe sind

¹⁴ C-Stimme, T. 23: H¹⁶ = Abbr. für Herr

¹⁵ ins Himmels Saal: in des Himmels Saal

¹⁶ Partitur, T. 3: H¹⁶ = Abbr. für Herr

5	7/1	<i>Choral (Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso₁)</i>	<i>Choral (Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso₁)</i>	<i>Choral¹⁷ (Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass₁)</i>
		Was werd ich armer Sünder dann	Was werd ich armer Sünder dann	Was werd' ich armer Sünder dann
		für Deinem Richtstuhl sagen?	für Deinem Richtstuhl sagen?	für ¹⁸ Deinem Richtstuhl sagen?
		Was werd ich für ein Fürsprech'r han	Was werd ich für ein Fürsprech'r han	Was werd' ich für ein Fürsprech'r han,
		der mein Sach wird austragen?	der mein Sach wird austragen?	der mein Sach' wird austragen?
		Das wirst Du thun Herr ¹⁹ Jesu Christ	Das wirst Du thun Herr Jesu Christ	Das wirst Du tun, Herr Jesu Christ,
		dieweil daß Du gestorben bist	dieweil daß Du gestorben bist	dieweil dass Du gestorben bist,
		all Sünder zu erlösen.	all Sünder zu erlösen.	all' Sünder zu erlösen.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt

Version/Datum: V-01/19.03.2008

V-02/07.06.2011: Ergänzungen (GWV-Nr, RISM ID, Copyright-Vermerk, Layout, Ergänzungen im Anhang).

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

¹⁷ 5. Strophe des Chorals „Es ist gewisslich an der Zeit“ (um 1565) von Johannes Magdeburg (Geburtsdatum unbekannt, * vermutlich 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts in Gardelegen/Altmark in Sachsen-Anhalt; † 06. September 1565 in Hamburg).

¹⁸ für (alt.): vor

¹⁹ T-Stimme, T. 17: *℥* = Abbraviatur für *℥*herr

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Es ist gewisslich an der Zeit »

Verfasser des Chorals:

Originalversion nach *Wackernagel, Bd. IV, S. 344, Nr. 490* von

Johannes Magdeburg (Geburtsdatum unbekannt, * vermutlich in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts [um 1530] in Gardelegen/Altmark in Sachsen-Anhalt; † 06. September 1565 in Hamburg); Dichter und evangelischer Diakon.²⁰

Bearbeitung von

Bartholomäus Ringwaldt (auch Ringwald, Ringwalt; * 28. November 1532 in Frankfurt an der Oder; † 9. Mai 1599 in Langenfeld/Neumark bei Zielenzig, heute Długośzyn bei Sulęcín, Polen²¹); Dichter und lutherischer Theologe.

Erstveröffentlichung:

1565; Quellen s. *Wackernagel a. a. O.*

Choral verwendet in:

Mus ms 429/29 (GWV 1102/21): 7. Strophe (Herr Jesu Christ, Du machst es lang)

Mus ms 450/52 (GWV 1167/42): 5. Strophe (Was werd ich armer Sünder dann)

Mus ms 458/21 (GWV 1102/50): 5. Strophe (Was werd ich armer Sünder dan)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 450/52:

- *CB Graupner 1728, S. 40:*
Mel. zu Es ist gewisslich | an der Zeit; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 455:*
Mel. zu ~~Es ist gewisslich~~ an der Zeit; zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 40* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. I, S. 381 f:* Die 1. von drei angegebenen Melodien wurde von Graupner verwendet.
- *Zahn, Bd. III, S. 97, Nr. 4500–4501:* Keine der zwei angegebenen Melodien wurde von Graupner verwendet.

²⁰ *Wikipedia; Koch, Bd. I, S. 449;* vgl. auch den Artikel zu Johannes Magdeburg in der *ADB*.

²¹ *Wikipedia, bbkl*

Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Choral:

Der Choral (eine Nachdichtung der Sequenz "Dies irae" der lateinischen Totenmesse) wurde (um 1565) von Johannes Magdeburg verfasst (*Von der zukunfft vnser̄s H̄Ern̄ Ihesu Christi. | Im thon: Nun frewt euch lieben Christen gemein. S. Wackernagel a. a. O.*). Im Jahr 1586 veröffentlichte Bartholomäus Ringwaldt eine Bearbeitung des Choraltextes (*Ein Lied vom Jüngsten tage, | in seinem eigenen thon, | von Barthel Ringwaldt gebessert. S. Wackernagel Bd. IV, S. 345, Nr. 491*); vgl. auch *Fischer, Bd. I, S. 183* und *Koch, Bd. I, S. 449, Bd. VIII, S. 658 ff.* Die Gesangbücher *GB Briegel 1687, S. 581 ff* und *GB Darmstadt 1710, S. 245 ff* geben beide Fassungen wieder. Im *GB EG (H-N, 2001), Nr. 149* ist nur die Ringwaldtsche abgedruckt. Lichtenberg resp. Graupner verwenden in der Kantate *Mus ms 458/21 „Gott selbst ist Richter aller Welt“* im 6. Satz (Choralvers 5: *Was werd ich armer Sünder dann...*) eine an die Originalversion von Johannes Magdeburg angelehnte Fassung.

Version nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 344, Nr. 490</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 245, Nr. 318</i>	Version nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 345, Nr. 491</i> ²²
Version von Johannes Magdeburg		Version von Bartholomäus Ringwaldt
Von der zukunfft vnser̄s H̄Ern̄ Ihesu Christi. Im thon: Nun frewt euch lieben Christen gemein.		Ein Lied vom Jüngsten tage, in seinem eignen thon, von Barthel Ringwaldt gebessert.
1 Es ist gewißlich an der zeit das Gottes Son wird kommen In seiner grossen herrligkeit, zu richten böß vnd frommen: Da wird das lachen werden theur, wenn alles sol vergehn im feur, wie Paulus daruon zeuget.	1 Es ist gewißlich an der zeit/ daß Gottes sohn wird kōmen:/: In seiner grossen herrligkeit/ zu richten bös und frommen. Da wird das lachen werden theur/ Wann alles soll vergehn im feur, wie Paulus davon schreibet.	1 Es ist gewißlich an der zeit das Gottes Son wird kommen Inn seiner grossen herrligkeit, zu richten böß und frommen: Denn wird das lachen werden teur, wenn alles sol vergehn im feur, wie Petrus ²³ davon schreibet.
2 Posaunen wird man hören gan an aller Werlet ²⁴ ende Wird Gott fordern für seinen Thron all Menschen gar behende: Da wird der Todt erschrecken sehr wenn er wird hören neue mehr das alles fleisch sol leben.	2 Posaunen wird man hören gahn An aller welte ende:/: Da wird Gott fordern vor sein thron all menschen gar behende. Da wird der tod erschrecken sehr/ Wann er wird hören neue mähr/ Daß alles fleisch soll lebe .	2 Posaunen wird man hören gehn an aller Werlet ende, Darauff bald werden aufferstehn all todten gar behende; Die aber noch das leben han die wird der Herr von stunden an verwandeln und verneuen.

²² Ähnlich in *GB Darmstadt 1710, S. 245, Nr. 319*; vgl. entsprechende Fußnoten.

²³ Wegen des unterschiedlichen Bezugs auf Paulus bzw. Petrus vgl. *Wackernagel a. a. O.* oder *Fischer a. a. O.*

²⁴ Werlet (alt.): Welt (vgl. *WB Grimm, Bd. 28, Sp. 1457, Stichwörter Welt, Werlet*)

<p>3 Ein Buch wird da gelesen bald, darinn so steht geschriben Wie Gott wird richten jung vnd alt, sol nichts verborgen bleiben: Da wirds einem kommen zu Hausß was er da hat gerichtet auß in seinem ganzen leben.</p>	<p>3 Ein buch wird da gelesen bald/ Darinnen steht geschriben:/: Wie Gott wird richten jung und alt/ soll nichts verborgen liegen. Da wird ein jeder seinen lohn Empfangen/was er hat gethan In seinem ganzen leben.</p>	<p>3 Darnach wird man ablesen bald ein Buch, darin geschriben Was alle menschen jung und alt, auff Erden han getrieben, Da denn gewiß ein jedermann wird hören was er hat gethan in seinem ganzen leben.</p>
<p>4 Hilff, du heilige Dreyfaltigkeit, das mein Nam werd gefunden Im Buch des lebens allezeit, an meiner letzten stunden Weich nicht von mir, hErr Jesu Christ, der du alzeit mein Helffer bist, du wölst von mir nicht scheiden.</p>	<p>4 Hilff, du heilig dreyfaltigkeit/ Daß mein Nam werd gefunden:/: Im buch des lebens allezeit/ In meinen letzten stunden Weich nicht von mir/hErr Jesu Christ/ der du allein mein helffer bist/ du wollst von mir nicht scheiden.</p>	<p>4 O weh demselben welcher hat des hErren wort verachtet Und nur auff erden frü und spat nach grossen gut getrachtet! Er wird fürwar gar kalt bestehn²⁵ und mit dem Sathan müssen gehn von Christo in die helle.</p>
<p>5 Was werd ich armer Sünder dann vor deinem Richtstuel sagen? Was werd ich für ein Fürsprech han der mir mein Sach fürfrage? Das wirstu thun, hErr Jesu Christ, diemeil das du geboren bist all Sünder zuerlöfen.</p>	<p>5 Was werd ich armer sündler dann vor deinem richt=stuhl sagen:/: Was werd ich für ein vorsprechr han der mein Sach wird austragen? Das wirst du thun, hErr Jesu Christ/ diemeil daß du gestorben bist/ All Sünder zu erlöfen.</p>	<p>5 O Jesu, hilff zur selben zeit von wegen deiner wunden, Das ich im Buch der seligkeit werd an gezeichnet²⁶ funden, Doran ich denn auch zweiffel nicht, denn du hast ja den feind gericht und meine schuld bezalet.</p>
<p>6 Wann ich, hErr, meine Sünd bedenk, mein Augen die thun weinen, Wann ich die ewig freud bedenk, mein Herß das thut sich frewen: hErr, hilff das ich dein Angesicht mög sehen mit mein Augen liecht in dem ewigen leben.</p>	<p>6 Wann ich/hErr/meine Sünd bedenk/ Mein augen die thun weinen:/: Wann ich die ewig freud bedenk/ Mein herß thut sich erfreuen. hErr/hilff/daß ich dein angesicht Mög sehen mit meinm augenlicht In dem ewigen leben.</p>	<p>6 Derhalben mein Fürsprecher²⁷ sey, wenn du nu wirst erscheinen, Und liß mich aus dem Buche frey darinnen stehn die deinen, Auff das ich sampt den Brüdern mein mit dir geh in den Himmel nein den du uns hast erworben.</p>

²⁵ In GB Darmstadt 1710, S. 245, Nr. 319: Der wird fürwar gar kalt bestehn statt Er wird fürwar gar kalt bestehn

²⁶ In GB Darmstadt 1710, S. 245, Nr. 319: eingezeichnet statt an gezeichnet

²⁷ In GB Darmstadt 1710, S. 245, Nr. 319: vorsprecher statt Fürsprecher

<p>7 Herr Ihesu Christ, du machst es lang in diesen bösen tagen. Den Leuten wird auff erden bang, laß sie doch nit verzagen, Schick in den Tröster, den heiligen Geist, der sie gleich in das Himmelreich durch Ihesum Christum. AMEN.</p>	<p>7 Herr Ihesu Christ/du machst es lang In diesen bösen tagen./: Es wird den leuten werden bang/ Laß sie doch nicht verzagen. Schick ihm den tröstr/den heiligen geist/ der sie leit in das himmelreich Durch Ihesum Christum/AMEN.</p>	<p>7 O Ihesu Christ, du machst es lang mit deinem Jüngsten tage! Den Menschen wird auff Erden bang, von wegen vieler plage. Kom doch, kom doch, du Richter gros, und mach vns in der genaden loß von allem vbel! Amen.</p>

Quellen

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vie- ler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen- Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge un- fers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Fünffzig Psalmen Da- vids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benehft denen Frankhöfischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Baß versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellt von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das große CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 ²⁸
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darin- nen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gefänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottfeeligter Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ²⁹

²⁸ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GVESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage
<i>Katalog</i>	Katalog der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm in www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963

²⁹ Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): *Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.* (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)